

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 20 (1947-1948)

Heft: 2

Rubrik: Le home d'enfants = Das Kinderheim = L'asilo infantile privato

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



LE HOME D'ENFANTS

Das Kinderheim

L'ASILO INFANTILE PRIVATO

Mitteilungen des Verbandes schweizerischer Kinderheime

Verantwortliche Redaktion: Fr. Helene Kopp, Ebnat-Kappel, Tel. 72123. Nachdruck nur mit Zustimmung der Red. gestattet
Sekretariat: Dr. H. R. Schiller, St. Peterstrasse 10, Zürich 1, Tel. 72116, Postcheck VIII 25510

Zwei Versli für de Mai

Mai (zum Abzählen)

Eins, zwei, drei,
Jetzt chunt dä Monat Mai
Und wer im Mai Geburtstag het,
Dä lauft bis er eins gfange het.

Dä Hansli am Brunne,
Dä tuet sich dört sunne,
Diä Grete im Garte,
Diä muss uf en warte,
Dö sieht sie diä Sunne,
Und tuet er es vergunne,
Dass sie nöd muess warte,
Bi ihre im Garte.

H. K.

Jahresbericht des Verbandes Schweizerischer Kinderheime für das Jahr 1946

I. Allgemeines:

Obschon der Zustrom von Kindern aus dem Ausland — mit Ausnahme der Rotkreuzkinder — noch nicht ein erheblicher ist, darf man für dieses Jahr ruhig konstatieren, dass unsere Kinderheime während der Saison sozusagen voll besetzt waren. Auch in der Zwischenzeit war die Besetzung eher gut. Diese relativ gute Besetzung dürfte vor allem mit der heutigen Hochkonjunktur zusammenhängen. Es mag auch sein, dass der Kinderheimgedanke in der Schweiz von Jahr zu Jahr populärer wird.

Angesichts dieser guten Besetzung war der Mangel an geeignetem Hilfspersonal besonders schmerlich spürbar. Bisweilen müssen auch Löhne bezahlt werden, welche ein Kinderheimbetrieb finanziell fast nicht erträgt. Die Rendite dürfte aus diesem Grunde und auch wegen der anhaltend steigenden Teuerung trotz der guten Besetzung der Heime und trotz der grossen Arbeit in den meisten Heimen nicht im Verhältnis zu den grossen Aufwendungen stehen.

Die starke Besetzung der Kinderheime hat den Bundesrat veranlasst, das Verbot der Neueröffnung von Kinderheimen auf Ende des Jahres aufzuheben. Es ist damit zu rechnen, dass wiederum eine Reihe von neuen Kinderheimen entsteht. Umso gefährlicher wird

aber für unsere Heime das Abflauen der Hochkonjunktur sein. Es ist zu hoffen, dass mit dem Abflauen der Hochkonjunktur ein verstärkter Zustrom von Kindern aus dem Ausland einsetzen kann, um die Situation wieder einigermassen auszugleichen.

Eine grosse Anzahl unserer Mitglieder hat sich seiner Zeit anerboten, kriegsgeschädigte Kinder teils gratis, teils zu Fürsorgepreisen aufzunehmen. Der Verband hat sich denn auch mit den Hilfsorganisationen der Kinderhilfe in Verbindung gesetzt, wo wir aber erfahren haben, dass einerseits genügend Freiplätze in Privatfamilien vorhanden seien und anderseits den betreffenden Hilfsorganisationen eigentlich nur damit gedient wäre, wenn ihnen ganze Häuser zur Verfügung gestellt werden könnten. Der Grossteil unserer Heime kann natürlich nicht soweit gehen, indem dadurch der ganze Heimbetrieb auf eine vollständig andere Basis gestellt würde.

II. Verbandsaktivität:

1. Vorstand:

Unter dem Vorsitz von Frau Dr. Bohnenblust wurden auch im Berichtsjahr wie üblich zwei Vorstandssitzungen abgehalten. Der geplante Propagandafilm und der neue Propagandaführer beschäftigten den Vorstand besonders stark. Der Propagandafilm, der von der

Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung aufgenommen wurde, geht seiner Vollendung entgegen und dürfte ein sehr gutes Propagandamittel, besonders im Ausland, darstellen. Der neue Führer durch die Kinderheime, welcher sich als unbedingt notwendig erwies, weil der alte, im Jahre 1939 erschienene Führer zum Teil sehr veraltet ist, verursachte vor allem der Verbandspräsidentin ausserordentliche Arbeit. Es ist aber zu hoffen, dass der neue Führer in nächster Zeit erscheint und durch Vermittlung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung an die massgebenden Kreise im In- und Ausland verteilt werden kann. Dass es sich um einen Führer handelt, welcher ausschliesslich Verbandsmitglieder aufnimmt, ist jedenfalls ausserordentlich begrüssenswert.

2. Sekretariat:

Im Berichtsjahr verursachte die Kontrolle der richtigen Handhabung des Hotelbauverbotes eine erhebliche Arbeit. Dieses Verbot fällt ja jetzt allerdings weg. Unser Verband kann sich jedoch mit Genugtuung sagen, dass durch seine Tätigkeit eine ganze Reihe von unerwünschten Neueröffnungen hat verhindert werden können.

Anderseits nimmt der Prospekt- und Vermittlungsdienst immer grössere Formen an. Unser

Sekretariat gibt täglich mehrere telefonische oder schriftliche Auskünfte über geeignete Kinderheime an Interessenten. Es kann deshalb nicht genug betont werden, wie wichtig es ist, dass dem Sekretariat von den einzelnen Heimen die nötigen Prospekte zur Verfügung gestellt werden. Das neu gedruckte Mitgliederverzeichnis leistet ebenfalls wertvolle Dienste und weist die Interessenten auf Verbandsmitglieder hin.

Ein Tätigkeitsgebiet, welches ebenfalls immer grössere Formen annimmt, ist das Inkasso von ausstehenden Pensionspreisrechnungen. Durch das Sekretariat wurden im Berichtsjahr Inkassi im Betrag von über Fr. 4000.— durchgeführt. In den meisten Fällen waren Betreibungen nötig. Der Verband bezieht als Entschädigung für die erhebliche Arbeit dieser Inkassi 10 Prozent der wirklich eingehenden Beträge.

3. Redaktion der Zeitschrift:

Das Vorstandsmitglied Frl. Kopp hat es auch dieses Jahr verstanden, den Kinderheim-Teil der SER durch wertvolle pädagogische Beiträge interessant zu gestalten.

Im Auftrag des Vorstandes des Verbandes Schweiz. Kinderheime

Der Sekretär:
H. R. Müller.

Verbandsnachrichten

Am 22. März 1947 fand in Zürich die zahlreich besuchte General-Versammlung des Verbandes Schweizerischer Kinderheime statt. Ausser den üblichen Jahresgeschäften befasste sich die Versammlung vor allem mit der Herausgabe des neuen Propaganda-Führers, welcher demnächst erscheinen soll. Ferner wurde eingehend behandelt eine aus den Kreisen der Verbands-Mitglieder stammende Anregung, es möchten die Kinderheime einer Kontrolle unterstellt werden, um auf diese Weise zu verhindern, dass ungeeignete Persönlichkeiten sich als

Leiter von Kinderheimen betätigen. Zweifellos dürfte diese Anregung sehr im Interesse aller wirklich einwandfrei geführten Kinderheime liegen.

Anlässlich der Generalversammlung wurde ein durch die Zentrale für Verkehrsförderung aufgenommener Film über die Kinderheime und Erziehungs-Institute vorgeführt welcher einen Anfang zu weiteren Propaganda-Filmen bilden soll.

Das Sekretariat.

Fragen der Berufswahl

von Rös Gessert

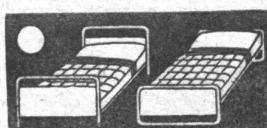
Nun ist er wieder da, der Zeitpunkt der Berufswahl. Wie mancher Jugendliche muss sich nun entscheiden für seine ganze Zukunft, muss wissen, ob er diesen oder jenen Weg gehen will, um zu seinem Ziele oder Glücke zu gelangen. Selten wird diese Entscheidung ohne innere oder äussere Kämpfe abgehen, selten wird sie reibungslos ins richtige Fahrwasser gleiten.

Die Jugendlichen, Mädchen und Burschen, stehen noch in so jungen Jahren, wenn die Frage der Berufswahl an sie herantritt, dass wir uns fragen müssen, ob sie denn die Verantwortung für diesen Schritt überhaupt auf sich nehmen können. Ist es möglich, in diesem Zeitpunkt schon so weit zu sehen, wie es nötig ist, um in freier Selbstbestimmung die richtige Wahl zu treffen? Haben diese jungen Leute, die fast noch Kinder sind, ein objektives Urteil über sich selbst, über ihre Anlagen, über ihr Können und Wissen? Besitzen sie genügenden Ueberblick über alle Berufe und ihre Aussichten? Nein — und doch müssen sie wählen.

Es gibt zwar Vereinzelte, die sich schon lange für einen bestimmten Beruf interessieren, die fühlen, für

was sie geboren sind; das sind die Glücklichen, die ihre volle Befriedigung im Sicheinsetzen für ihren geliebten Beruf finden werden. Dann gibt es solche, die auch schon vorbestimmt sind für eine gewisse Berufsart; vorbestimmt, weniger durch ihre Anlagen und Kenntnisse, sondern durch die äusseren Verhältnisse, in die sie hineingeboren sind. Vielleicht besitzt der Vater ein Geschäft, das der Junge später übernehmen soll, oder er gehört sonst einem Berufszweig an, der seine Nachkommen haben will. So werden die Kinder oftmals dazu erzogen, dereinst in die Fusstapfen des Vaters zu treten. Wenn ihre Begabungen und Interessen nicht

Fortsetzung auf 3. Umschlagseite



Wir liefern Betten für Kinderheime, Institute und Anstalten in bewährter Stahlrohrausführung. Verlangen Sie unter Bezugnahme auf diese Anzeige Prospekt und Offerate direkt von der Fabrik

Schreiber & Co., Suco-Werk

St. Gallen - St. Fiden, Schlösslistrasse 26